

Politiker wollen Bericht zu „Dela“

BV V: „Aktuelle Stellungnahme reicht nicht aus“

Markus Grenz

Karnap. Die Politiker der Bezirksvertretung (BV) V fordern einen ausführlichen Bericht des städtischen Umweltamtes zum Betrieb der Firma „Dela“ an der Alten Landstraße. Dies beschlossen sie in ihrer vergangenen Sitzung. Die bereits veröffentlichten Stellungnahmen der Bezirksregierung Düsseldorf und der Bundesregierung reichen ihnen nicht aus.

Weder für Umfeld noch für Mitarbeiter bestehe eine Gefahr aufgrund der Verarbeitung von radioaktiv belasteten Schlamm aus der Erdöl- und Erdgasgewinnung auf dem Firmengelände: Dies ist die Quintessenz, die das städtische Umweltamt aus den vorliegenden Stellungnahmen der jeweils höher angesiedel-

ten Ämter für einen Bericht des Unterausschusses und folgend in der BV V gezogen hat. Nach Initiative der Bürgerliste Nord wurde auch das Stadtteilparlament mit einbezogen. Dessen Abgeordnete formulieren nun weitere Fragen.

„Der Bericht wirft weit mehr Fragen auf, als er beantwortet“, kommentierte der Karnaper Bezirksvertreter Michael Schwamborn (EBB). Wie werden die strahlenden Schlämme angeliefert? Wie schaut die Lagerung konkret aus? Bernhard Derks (Bürgerliste Nord): „Das Quecksilber wird in dem Bericht überhaupt nicht behandelt.“ Die SPD mahnte Mäßigung an. Karl-Heinz Kirchner: „Man darf hier nicht den Teufel an die Wand malen.“ Im Juni soll das Umweltamt berichten.